

Pro Modellflug

- Pressemitteilung -



Hamburg, 14. April 2016

Ein Hobby vor dem Aus

Initiative Pro Modellflug kämpft gegen unverhältnismäßige Reglementierung

Der Modellflug in Deutschland steht vor dem Aus. Und damit das Hobby von hunderttausenden Deutschen. Denn während diese ihrer Leidenschaft bislang verantwortungsbewusst und sicher nachgehen konnten, droht nun Ungemach aus Berlin. Das mediale Trendthema ferngesteuerte „Drohnen“ hat Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) auf den Plan gerufen. Unbemerkt von weiten Teilen der Öffentlichkeit arbeitet er an einer Novellierung der Luftverkehrsordnung. Mögliches Opfer: der Modellflug. Doch es gibt Protest. Das Motto: Hände weg von meinem Hobby!

„Wenn die Pläne von Minister Dobrindt umgesetzt werden, ist der in ganz Deutschland traditionell fest verankerte Modellflug in seiner Existenz bedroht“, erklärt Hans Schwägerl, Präsident des Deutschen Modellflieger Verbands (DMFV), mit mehr als 87.000 Mitgliedern die größte Interessenvertretung ihrer Art in Europa. „Dagegen wehren wir uns mit der Initiative Pro Modellflug, in der wir gemeinsam mit allen Modellsport-Freunden Schaden von unserem Hobby abwenden wollen.“ Mit der Initiative hat jedermann die Möglichkeit, sich selbst aktiv an der Rettung seines Hobbys zu beteiligen. Beispielsweise wurde unter www.pro-modellflug.de eine Online-Petition gestartet, die bereits mehr als 45.000 Mal unterzeichnet wurde und sich direkt an den zuständigen Minister Dobrindt wendet.

Denn im von Dobrindt geführten Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) werden derzeit Pläne für eine Neuregelung des Luftverkehrs in Deutschland diskutiert, um vermeintlichen sicherheitspolitischen Notwendigkeiten Rechnung zu tragen. Vor allem die immer beliebter werdenden ferngesteuerten Multikopter, im allgemeinen Sprachgebrauch häufig als „Drohnen“ bezeichnet, sind in den Blick des Verkehrsministers geraten. Bereits Ende 2015 meldete sich der CSU-Politiker mit einem überraschenden Vorstoß zu Wort, nachdem die steigende Verbreitung von ferngesteuerten Multikoptern neue Bestimmungen erforderlich mache.

Dabei besteht bereits jetzt ein umfassendes Regelwerk, das sowohl den klassischen Modellflug als auch den Einsatz von „Drohnen“ ausreichend reglementiert. Die Persönlichkeitsrechte sind durch gesetzliche Bestimmungen ebenfalls geschützt. Und auch eine steigende Gefährdung des mantragenden Luftverkehrs lässt sich nicht durch Fakten belegen. Zwischen Januar 2015 und Februar 2016 wurden der deutschen Flugsicherung zwölf Zwischenfälle mit so genannten „Drohnen“ gemeldet. Diese stellten durchweg eindeutige Gesetzesverletzungen nach bereits gültigem Recht dar. Neue Bestimmungen wie beispielsweise die diskutierte generelle Flughöhenbegrenzung von 100 Metern für alle Flugmodelle hätte diese Zwischenfälle nicht verhindert - und würde dies auch in Zukunft nicht tun. „Neue Vorschriften führen nicht zu mehr Sicherheit“, so Hans Schwägerl. „Aber sie gefährden den Modellflug. Diesen in der Sache nicht zielführenden und praxisfremden Eingriff in die private Lebensgestaltung mündiger Bürger lehnen wir daher ab.“

Presse-Kontakt für Rückfragen:

E-Mail: kontakt@pro-modellflug.de

Telefon: 040/42 91 77-0

Internet: www.pro-modellflug.de